



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

CXXVIII. Caspar Kuchmeister dotirt den Altar seiner Familie in der
Pfarrkirche zu Beeskow, am 13. Dezember 1503.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

CXXVII. Bischof Dieterich von Lubus bezeugt einem Stiftsunterthanen aus Fürstenwalde die eheliche deutsche Abkunft, am 9. Januar 1502.

Wir Dittrich, von gots gnaden Bischoff zu Lubus, Bekennen offentlich vor alleniglich, So als wir von wegen Burghard Czideler von Furstenwalde angelant vnd erfucht, nach fleißiger erkundung bey vnsern vnderfessen In vnserm dorff Gollzow einer ankunft vnd guter geburt Mertin Czideler, der des genanten Burghard Czideleres Vater gewest, Bekentnus geben mochten; byrvff vnd derhalbe der Erbar, vnser hoptman zu Lubus, Hartman von Now aus vnserm beuelh vnd amptshalben Richter, Schoppen vnd gantze gemeyn zu Gollzow hat thun verlameln vnd nach fleißiger verhorung erkundet, das die alle eintrechtighen vnd iglicher bey gefworem eyd, den sie zur Scheppenpanck dem gericht vnd der herschaft gethan, Bekent, gesagt vnd nicht anders wissen, das etwan Jacob Czideler, ein mitgefessener zu Gollzow, frommes vnd redliches herkommens mit sambt seiner elichen Frawn vnuorrucker eren vnuorsprochen rechter teutzer art on allen tadell In rechtem elichen bette geteilet vnd geborn haben Mertin Czideler, der darnach ein Burger zu Furstenwald gewest, von dem Burghard Czideler, gegenwertiger Zceiger, auch wie sie nye anders erfarn, on allen tadell in rechtem ebette ersprossen. Des wir zu merer vrkund dissen vnsern brieff mit vnserm anhangenden Sigill haben thun bekräftigen, der gegeben am Sontag nach der heiligen dreyer konig tag, Nach cristi vnsern herren geburt tausent funfhundert vnd Im andern Jare.

Original-Urkunde Nr. 80. im Stadtarchive.

CXXVIII. Caspar Kuchmeister dotirt den Altar seiner Familie in der Pfarrkirche zu Beeskow, am 13. Dezember 1503.

Ich Caspar kuchmeister, Zcu Beszkaw gefesszenn, Bekenne — Daz Ich mit wolbedachtim Mutte vnd rechtir Willzenn zcu geeigendt vnd Begebenn habe, Zcu eigenn vnd begabe mit vnd In craft dillzis Briffis denn altar, der geweyt Ist Inn der erenn des Heilligenn Merterers Sancti Erasmi, Irhabenn vnd Gefißt vonn meinenn Eldernn, die got Zelligenn, In der pharkirchenn Zcu beszkaw Mit hunderdt guttenn Reinischenn salwichtigenn guld, Ewigklichenn doe bey Zcu Bleibenn vnd Bey dem Predigeschull, also das ein Itzlicher prediger, der Zcw Beszkaw eynn dewtzscher Prediger Ist, do vonn Alle Jhor Jherlich acht fl. Reinische Habenn ader Hebenn szall, Aber (sic) soe vhill der Erzamine Radt, die Lehnn Hernn desz Altaris seynt, Szo die Hauptsumme abgelost, dorvmb kouffenn konnenn. Doe vor gemelther prediger, der Zcwr Zceyt seynt wirdt, Alle wochenn des freitagis, Szo sichs nicht mit Eim vhest vorfelt, eyne Messze vonn dem leiden Cristi mit eyner passzienn Auff dem gnanthenn altar Lesszen fall, Ader soe sichs vorfelt, dor noch eyns tagis die Messze haldenn fall, Meynner sellenn vnd alle der Meynenn, die aus Meyn-

nem lobelichenn Geschlecht vnd Inn got verscheidenn, Zcu funderlich Iro Heyll vnd trost, Dor zcu Alle Sontage ytz dem predigestuell defz gemeynnen gebette thun szall, Sulichs mir der Erzamme Radt Alzo zcu Ewigenn Zceitenn zcu Bestellenn zcu gefzagit, Denn Ich vber sullich gelt Briff vnd Zigill gegeben habe. Als des Altars Lehnn Herrnn. Defz Zur sicherheyt vnd stettechen haldunge Habe Ich ybgenanther Caspar kuchmeister Meynn angebornn Ingefzigell Zew endt diszer Schrift Losszenn hengenn, der gegeben Ist Nach cristi gebordt funffzcehndert vnd Im dritten Jhorre, Mittewochs Lucie.

Original-Urkunde Nr. 81. im Stadtarchive.

CXXIX. Otto Schenk, Herr von Landsberg, klagt den Herzögen Heinrich und Erich zu Mecklenburg, daß ihm die Herzöge von Sachsen das Kaufgeld wegen der Herrschaft Beeskow, Storkow und Sarow schuldig geblieben, am 20. November 1507.

Durchluchten hochgeborenn Fursten, meyne vnuordrossen garwillige dinste sein e. f. g. allewege mit gantzem vleis bereith. Gnedige herren. Es ist kundt vnd offenbar, das weilandt die durchluchten hochgeborenn Fursten vnd hern, here Ernst, des h. R. R. ertzmarchalk vnd Churfürste, vnd here albrecht, gebruder, hertzogen von Sachsen etc., etwan dem edlenn wolgeborenn hern hanzzen von biberstein, der meiner muter bruder gewest ist, die herschafftenn Sarow, bezzkow vnd Storkow vor czwehe vnd sechzig Tawfenth Rinsche gulden abgekofft, dar jre furstliche gnaden vorgemelten meynen lieben ohmen sechsz thawfent gulden mogen betzalt haben vnd ire f. g. sein also ym an der selbigen summen schuldich bleibenn sechz vnd funfzig tawfent gulden, die obgemelter her hanzz von byberstein auff frawe amabilen, mein liebe frawe muter, alz seyne eynlitzige nochgelalzen swefter, zcu sampt allen andern, das zu erbe vnd erbrechte gehoret, gefellet, geerbet vnd gestorbet hat, vnd wiewoll mein lieber vater, here otte schenke von landisberg, jn eliger vormuntschafft seyner gemahell, sulche hinderstellige schult, erbe vnd erbrecht hie den fursten von sachszen, die dofelbst am leben gewest, vnd Irer f. g. erben als jnhaldern gedachter herschafft vilmall fur f. g. rethe gefucht mit dewtlicher anzeigunge, aus was grunde des rechten das her sulche anforderinge thu, darauff sein im zu mehrmall fur Irer f. g. rethe vill vnfructbare tage geleet vnd doch keine bezalung, noch Irstattung jrlangen mogen, sunder Fraw amabilen, mein muter, hat nit sulcher auffrichtigen aufstehender schult vnd aller andern gerechticheit mich vnd andere ire erben beerbet, derwegen mein vater vnd brudere, die eyn teils vorstorben — itzunder die — hertzogen zcu sachsenn obir vilmall — schriftlich vnd muntlich angefallen vnd funderlichen durch meynen gnedigesten heren, den Churfursten von brandenburch, vmbe entrichtunge vnd endlichen aufztrag angefucht, darauff mir vnd meynen brudern woll gnedige vortrostunge. Es sein auch meynen brudern vnd mir fur I. f. g. Rethen vill vorbescheide gescheen vnd wan wir widder vmbe zcu tage gekomen vnd guter hoffnung gewest, vnser sachen sollen jre entschafft erreichen, szo sein von den Fursten gemeinlich andere Rethen, die formals alle adir ein teils by den vorgeanthen handel nicht gewest, verordent worden,